



Die Walachen sind ein rumänisch-sprechendes Minderheitsvolk. Oft wachsen Kinder in grösster Armut und ohne Schulbildung auf. Mit dem Kindertageszentrum «Casa Walachen» ermöglichen wir Kindern eine bessere Zukunft.



Schule ermöglichen

Das Schuljahr kann beginnen!

Kurz vor dem Start des neuen Schuljahres, Ende August, findet in Poroschkowo in der Westukraine ein ganz besonderes Ereignis statt. Die angehenden Erstklässler kommen mit ihrer Mutter oder den älteren Geschwistern ins Tageszentrum von Licht im Osten. Dort rüsten die lokalen Partner die Kinder mit dem nötigen Material für den Schulbesuch aus. Voller Vorfreude erwarten die Kinder den Schulbeginn im September.

Brigitte Neukom

In Poroschkowo, einem Dorf in der Westukraine, haben nur wenige Menschen eine feste Arbeitsstelle. Viele der dort lebenden Walachen haben nie richtig lesen oder schreiben gelernt. Sie leben von Gelegenheitsarbeiten und der Sozialhilfe. Damit ihre Kinder eine bessere Zukunft haben und einen Beruf erlernen können, ist es wichtig, dass die Kinder die Schule besuchen. Doch der Schulbesuch kostet viel Geld – bis zu einem Monatslohn. Die Kinder müssen zudem anständig gekleidet zur Schule gehen und benötigen Schreibzeug, Hefte und einen Schulsack. Das können sich viele Eltern nicht leisten. Deswegen rüstet unser Partner Ioan Patrasch jedes Jahr 100 Kinder, vor allem Erstklässler, mit allem aus, was sie für die Schule brauchen: Schuluniform, Schuhe und Schulsack. Die Kinder der höheren Klassen erhalten neue Schulhefte und Stifte.

Mit dem LIO-Lastwagen kommen die gefüllten Schulsäcke aus der Schweiz in die Westukraine. Alles andere kauft Ioan vor Ort ein. Ende August ist alles vorbereitet: Dem grossen Einkleiden und Verteilen der Schulsäcke steht nichts mehr im Weg. Die Mütter begleiten ihre Kinder ins Kindertageszentrum. Von der Schulleiterin bekommt Ioan jeweils eine Liste aller Erstklässler. Stimmt der Name des Kindes auf der Liste mit der mitgebrachten Geburtsurkunde überein, wird es eingekleidet und darf sich einen Schulsack aussuchen. Die Eltern sind sehr dankbar für diese Hilfe und die Kinder freuen sich über ihren bunten Schulsack und die Geschenke. So viele neue Dinge auf einmal haben sie noch nie bekommen. Schnell noch ein paar Fotos mit allen Kindern knipsen und schon ist es Zeit nach Hause zu gehen. Bis zu drei Stunden warten die Angehörigen auf ihre

Kinder, um sie dann schnell und sicher nach Hause zu bringen. Denn sonst könnte es leider passieren, dass den Kindern die Schulsachen gestohlen werden, sobald sie den Innenhof des Kindertageszentrums verlassen.

Auch unser Partner Ion Donica im Norden von Moldawien erhält Schulsäcke aus der Schweiz und hilft armen Familien, ihre Kinder gut ausgerüstet in die Schule zu schicken. Er berichtet von einer Familie mit sechs Kindern: «Die Mutter erzählte mir, dass ihr Ehemann im Ausland arbeitet, um Geld zu verdienen. Sie selber sei Hausfrau und Mutter. Die Familie ist gerade dabei, ihr Haus zu reparieren und benötigt dafür fast ihr gesamtes Ersparnis. Da liegt der Kauf eines Schulsacks nicht mehr drin. Für jedes Kind müssten sie mehr als 2000 Lei aufwenden nur um ihnen einen Schulsack, Hefte und Stifte kaufen zu können. Dieses Geld haben sie nicht. Umso dankbarer ist die Mutter für diese unerwartete Hilfe. Vier Kindern haben wir einen Schulsack geschenkt, den Zwillingmädchen im Alter von 7 Jahren, dem 9-jährigen Jungen und der 13-jährigen älteren Schwester. Sie waren sehr erstaunt, dass sie ein so wertvolles Geschenk erhalten! Jedes Kind durfte sich einen Schulsack nach seinen Wünschen aussuchen. Zuerst haben sie sich alle Schultaschen neugierig angeschaut und dann ihre Wahl getroffen. Glücklicherweise hat jedes Kind einen passenden Schulsack gefunden. Die Freu-

de der Geschwister war riesig und dieser Besuch hat ein Lächeln auf alle unsere Gesichter gezaubert.»

Auch die 10-jährige Anisia darf sich einen Schulsack aussuchen. Das Mädchen leidet an einer Herzkrankheit. Die Eltern verdienen ihr Geld als Kuhhirten. Doch die Mutter ist an Krebs erkrankt und kann nicht mehr arbeiten. Die schüchterne Anisia ist überwältigt von all den schönen Schulsäcken. Man merkt, es fällt ihr schwer, sich zu entscheiden. Bei der Verabschiedung bedankt sie sich mit Tränen in den Augen für ihren wunderschönen Thek.

Licht im Osten hat dieses Jahr 2400 neue oder gut erhaltene Schulsäcke bekommen. Zum Teil waren diese bereits mit dem passenden Etui, Notizheften, Schreibzeug und sogar einem Plüschtier gefüllt. Alle anderen Schulsäcke, die leer abgegeben wurden, haben unsere ehrenamtlichen Helferinnen im Lager Frauenfeld liebevoll mit allem Nötigen bestückt. Die Schulsäcke sind noch vor den Sommerferien in Moldawien, Rumänien und in der Ukraine angekommen, damit unsere lokalen Partner die Schulsäcke rechtzeitig verteilen konnten. Usbekistan ist zu weit weg, um Hilfsgüter aus der Schweiz liefern zu können, so dass dort alle Schulsachen vor Ort eingekauft werden. Ende August haben unsere lokalen Partner alles Schulmaterial verteilt und die Kinder sind bereit: Jetzt kann die Schule beginnen! ●